



«Mit relativ milden Massnahmen AHV ins Gleichgewicht bringen»

Rechtzeitig Um der AHV und den Steuerzahlern ein ähnliches Desaster wie bei der PVS zu ersparen, will die Regierung beim wichtigsten Sozialwerk des Landes rechtzeitig die Weichen stellen.

VON MICHAEL BENVENUTI

«Untätigkeit bei der AHV führt zum Aufzehren der Reserven, was letztlich die Renten gefährdet», warnt Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini im «Volksblatt»-Interview und betont: «Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um zu handeln. Wir haben

Zeit, die wir nutzen sollten, und das erlaubt uns, mit relativ milden Massnahmen die AHV ins Gleichgewicht zu bringen.»

Wie das «Volksblatt» berichtete, hat die Regierung kurz vor Weihnachten einen Massnahmenkatalog zur langfristigen Finanzierung der AHV vorgelegt: Das Paket sieht eine Kombination aus höherem Rentenalter, angepassten Beiträgen, einem 20-Millionen-Staatsbeitrag und einem langsamen Auslaufen des Weihnachtsgeldes vor. Auf die Frage, ob das kurz vor der Jahrtausendwende eingeführte Weihnachtsgeld ein Fehler war, den es nun zu korrigieren gelte, antwortet Pedrazzini: «Diese Entscheidung muss aus damaliger Sicht

bewertet werden. In dieser Zeit liefen die Börsen wie verrückt, die Banken machten hohe Gewinne, das Treuhandwesen lief gut und damit sprudelten die Staatseinnahmen.» Leider habe damals niemand berücksichtigt, dass «die Party irgendwann vorbei ist und die demografischen Veränderungen der AHV ziemliche Lasten aufzwingen, die durch das Weihnachtsgeld noch deutlich verschärft werden».

AHV-Vorlage leichter zu verstehen

Dass die AHV-Vorlage von einzelnen Interessensgruppen ähnlich vehement bekämpft werden wird wie die geplante KVG-Reform, glaubt Pedrazzini nicht: «Die AHV-Vorlage ist

meines Erachtens leichter zu verstehen und damit wird es schwieriger, sie in einer derart unsachlichen Art zu bekämpfen wie die KVG-Vorlage.» Trotz der «undankbaren» Dossiers Gesundheitswesen und Sozialwesen hat Regierungsrat Pedrazzini die Übernahme des Ressorts Gesellschaft bisher nicht bereut: «Ich habe diese Herausforderung angenommen und kann heute feststellen, dass der erwartete Ärger mehr als kompensiert wird durch die interessanten und vielschichtigen Aufgaben, durch die inspirierenden persönlichen Kontakte in diesen Bereichen und auch durch die Gestaltungsmöglichkeiten, die mit diesen Themen verbunden sind.» Seite 3